

Werner Jürgen

Einfach mal wegstecken

5.2.2016

Die Siegerbeiträge der Niedersachsen Filmklappe: Die Generation Handy hält sich den Spiegel vor

Von Werner Jürgens

AURICH - „Wie kann man bloß so blöd sein?“, mögen sich manche bei der Preisverleihung der Niedersachsen Filmklappe gedacht haben. Das lag aber keineswegs an den Beiträgen des Schüler-Kurzfilmwettbewerbs. Vielmehr hatten sich die Mitarbeiter des gastgebenden Auricher Medienzentrums wieder einmal für die Veranstaltung kostümiert. Nach „Star Wars“ im vergangenen Jahr war die Wahl 2016 auf Kapt’n Blaubär nebst seinen drei Enkeln und dem nicht von ungefähr mit diesem Namen bedachten Hein Blöd gefallen. Die 69 siegreichen Kurzfilme der 16 regionalen Filmklappen, aus denen am

Mittwochabend in der Auricher Stadthalle in unterschiedlichen Kategorien die jeweiligen Landesieger gekürt wurden, bewiesen hingegen ausnahmslos ein hohes Maß an Intelligenz und Esprit.

Als Ehrengast war unter anderem die niedersächsische Bildungsministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) anwesend. Zudem meldete sich NDR-Moderator Yared

Dibaba zwei Mal per aufgezeichneten Videoeinblendung als Laudator zu Wort.

„Steck es weg“ lautete der Titel des Beitrags, in dem das Videoteam Aurich vom Gymnasium Ulrichanum den exzessiven Gebrauch von Mobiltelefonen kritisch hinterfragt. Die mit SMS-Einblendungen effektiv inszenierte Geschichte belohnt die Jury mit dem nach dem inzwischen verstorbenen Erfinder der Filmklappe benannten „Franz Traxler“-Sonderpreis. Ohnehin war das Handy eines der zentralen Themen in diesem Jahr.

So beschäftigte sich eine Gruppe der Oberschule Lachendorf, die Landessieger in der Kategorie Dokumentarfilm wurde, mit der „Generation Smartphone“ und deckte in ihrer reportagartig gestalteten Befragung aufschlussreiche Details darüber auf, wie abhängig manche Menschen mittlerweile von den Apparaten tatsächlich sind. In eine ähnliche Kerbe, wenngleich vom Ansatz her deutlich humorvoller, schlugen die diesjährigen Gewinner der Sekundarstufe I (Klasse fünf bis sieben): In „Augenbrand



Ein Screenshot vom Auricher Siegerbeitrag „Steck es weg.“ - Foto: Jürgens.

und Tinnitus“ erzählen uns „Die kleinen Pinsel“ aus Groß Brunsrode nämlich etwas über die – durchaus im wortwörtlichen Sinne so zu verstehende – „Geburtsstunde“ des Handys.

Bei den Förderschulen hatten die Vertreter der Hannoveraner Pestalozzi-Schule die Nase vorn. Deren Kurzfilm „Der Verräter II – Das Wiedersehen“ war eine ebenso liebevolle wie wür-

dige Verbeugung vor dem klassischen Film noir. Gleichmaßen genrespezifisch, obwohl in einer anderen Richtung, war der erste Platz in der Kategorie Kindertagesstätten/Grundschulen. Die vom Mehrgenerationenhaus in Wolfsburg realisierte Science-Fiction-Kurzgeschichte „Nicht auf die Oma gehört“ war allein schon aufgrund der schillernden futuristischen Kostüme

und Kulissen ein echter Hingucker.

Ebenfalls sichtlich beeindruckt zeigte sich das Auricher Publikum von dem Endzeitdrama „Infinite“, mit dem das Schüler-Trio Jonathan Winkler, Tjark Thedens und Nikolas Heib in der Kategorie Sekundarstufe II (Klasse acht bis zehn) bereits die Jury der Hannoveraner Filmklappe überzeugt hatte. Auch auf Landesebene war das von erfolgreichem Jugendliteraturverfilmungen wie „Die Tribute von Panem“ oder „Maze Runner“ inspirierte, aber nichtsdestotrotz sehr eigenständig erzählte und von einer überzeugend agierenden Hauptdarstellerin getragene Werk in diesem Jahr nicht zu schlagen.

Das galt genauso für den Musikvideoclip „Alles Gute zum Buttertag“ von Jakob Michal aus Salzhäusen. Der Oberstufenschüler gewann in seiner Alterskategorie mit einer gekonnten und buchstäblich „streicharten“ Persiflage auf Gangsta-Rap. Eine weitere stimmige Kombination aus Musik, Worten und Bildern lieferte die Slam-Poetry-Verfilmung „Farbendiebstahl“, was den

Schülerinnen und Schülern des Burg-Gymnasiums aus Bad Bentheim den vom Bundesverband Deutscher Kunstlehrer gestifteten Kreativpreis der Niedersachsen Filmklappe einbrachte.

Die große Leistungsdichte der diesjährigen Niedersachsen Filmklappe drückte sich nicht zuletzt auch darin aus, dass zusätzlich noch ein Förderpreis für die Sieger der Göttinger Filmklappe in der Kategorie Förderschulen sowie eine lobende Erwähnung für den Beitrag „Fremde“ von der Heide Wendland Filmklappe vergeben wurde. Alle Erstplatzierten der Hauptkategorien erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 500 Euro. Der erste Platz beim Dokumentarfilm ist mit 350 Euro, der „Franz Traxler“-Sonderpreis und der Förderpreis sind mit jeweils 200 Euro dotiert. Alle Siegerbeiträge sind zusammengefasst auf einer DVD, die bei den örtlichen Medienzentren erhältlich ist. Darüber hinaus gibt es für die Niedersachsen Filmklappe einen eigenen Youtube-Kanal, wo auch die Siegerbeiträge der regionalen Filmklappen zu sehen sind.